

Wichtige Endoparasiten beim Rind¹

Der braune Labmagenwurm

(*Ostertagia ostertagi*)

Sitz: Labmagen

Schadwirkung: schädigt Labmagendrüsen, Magenentzündungen, Durchfälle, Eiweißverdauung gestört, Leistungseinbußen und Milchrückgang bis zu 5 Liter pro Kuh und Tag²

Der große Lungenwurm

(*Dictyocaulus viviparus*)

Sitz: Bronchien, Luftröhre

Schadwirkung: Schädigung der Schleimhaut der oberen Luftwege, Husten, Abmagerung, Leistungseinbußen

Diagnose: Auswanderungsverfahren, um lebende Larven nachzuweisen

Trichostrongyliden

(*Cooperia* spp., *Nematodirus* spp.)

Sitz: Dünndarm

Schadwirkung: vor allem Jungtiere, Durchfälle, Inappetenz, Leistungseinbußen, in schweren Fällen Abmagerung und Wassereinlagerungen in die Haut

Der große Leberegel

(*Fasciola hepatica*)

Sitz: Gallengänge

Schadwirkung: Blutsauger, Abmagerung, Leistungseinbußen, chronischer Leberschaden

Vermehrung: Süßwassergebiete/feuchte Stellen auf Weiden und Zwischenwirt

Räudemilben

(*Psoroptes communis* var. *bovi*, *Chorioptes bovi*, *Sarcoptes scabiei*)

Sitz: Haut

Schadwirkung: Lästlinge, Juckreiz, borkige Hautveränderungen, Leistungseinbußen

Referenzen:

- 1 Eckert, J. et al.: Lehrbuch der Parasitologie für die Tiermedizin, 2. Aufl., 2008, 269ff/422f/549/561ff/568
- 2 Forbes, AB et al., 2008; Vet Parasitol. 157, 100-107
- 3 Kleinschmidt, 2009. Untersuchungen zum Vorkommen von Anthelmintikaresistenzen bei erstsömmrigen Rindern in norddeutschen Milchviehbetrieben. http://elib.tiho-hannover.de/dissertations/kleinschmidtn_ws09.pdf (27.12.2016)
- 4 Fahrenkrog, 2013. Optimierung der Parasitenbekämpfung bei Weidehaltung von Rindern. http://www.diss.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000014005/Fahrenkrog_online.pdf (27.12.2016)

Elanco Deutschland GmbH
Werner-Reimers-Str. 2-4
61352 Bad Homburg

kundenbetreuung@elanco.com
www.elanco.de

Elanco

DATE/TLM/IS00001a



Elanco

Parasitenbekämpfung und Resistenzvorbeugung bei Rindern

Tipps zur Parasitenbekämpfung bei Rindern

Weidemanagement¹

- ◆ Auszäunung von Feuchtflächen
- ◆ Trockenhalten der Umgebung von Tränken
- ◆ Häufiger Koppelwechsel
- ◆ Nutzung stark belasteter Flächen zur Heu-Silage-gewinnung
- ◆ Meidung von feuchten Flächen mit überständigem Gras

Behandlungsstrategien¹

- ◆ Zugekaufte Tiere in der Quarantäne entwurmen
- ◆ Aufstallungsbehandlung aller Tiere im Spätherbst oder Winter
- ◆ Frühjahrsbehandlung zum Austrieb
- ◆ Wiederholungsbehandlungen nach jeweils 6 bis 8 Wochen (möglichst nach Kotprobenuntersuchungs-ergebnis)

Resistenzvorbeugung^{1,3,4}

- ◆ Kotprobenuntersuchung vor der Entwurmung zur Bestimmung der Wurmart und der Befallsintensität
- ◆ Verabreichung der Wurmkur immer mit dem Tierarzt absprechen, um Entwurmungszeitplan sowie Auswahl des Wurmmitteils auf spezifische Bestandssituationen abzustimmen
- ◆ Korrekte Dosierung
- ◆ 10–14 Tage nach der Entwurmung Erfolgskontrolle mittels Kotprobe
- ◆ Entwurmte Tiere nicht auf eine „unbelastete“ Weide bringen, da dies mit erhöhtem Risiko der Resistenzentwicklung verbunden ist
- ◆ Refugien für nicht resistente Parasiten schaffen, z.B. Einsatz der gezielten, selektiven Entwurmung
- ◆ Jährlicher Wechsel der Wirkstoffgruppen
- ◆ **Jedes Jahr neu für jede einzelne Herde optimales Behandlungsregime und Wirkstoff bestimmen**

Leistungseinbußen durch Parasitenbelastung bei Weiderindern^{2,3,4}

- ◆ Erstsömmrige Rinder infizieren sich fast alle mit Weideparasiten³
- ◆ Je höher die Wurmbelastung der Tiere, desto höher die Leistungseinbußen⁴
- ◆ Ein (hochgradiger) Parasitenbefall bei Milchkühen kann zu einem Milchverlust von bis zu 5 Liter pro Kuh und Tag führen²

➔ **Erarbeiten Sie mit Ihrem Tierarzt das optimale Behandlungskonzept für Ihre Tiere**

